

Biikebrennen auf Föhr

Ganz Föhr ist zum Biikebrennen Feuer und Flamme. Mit 13 Biikefeuern lodern hier so viele wie auf keiner anderen nordfriesischen Insel. Alljährlich verabschieden Gäste und Einheimische am 21. Februar auf Föhr gemeinsam die kalte Jahreszeit, wenn sie sich an den Biikehaufen zum fröhlichen Beisammensein bei heißem Punsch treffen. Anschließend geht es zum traditionellen Grünkohlessen. In der Stadt Wyk auf Föhr freuen sich Groß und Klein zudem auf einen Fackelumzug zum Biikehaufen. Am nächsten Tag rundet ein ausgedehnter Strandspaziergang bei frischer Nordseeluft das Erlebnis Biikebrennen ab.

Für den Zusammenhalt der Gemeinschaften im hohen Norden hatten Bräuche wie das Biikebrennen immer auch einen gesellschaftlichen Charakter, der sich bis heute erhalten hat. Die Jugendlichen aus den jeweiligen Orten bewachen ihren Biikehaufen bis in die späten Abendstunden. Schließlich soll niemand das mühsam gesammelte Holz stehlen oder den Haufen zu früh anzünden.

Das Biikebrennen hat auf den nordfriesischen Inseln eine lange Tradition und wird stets am 21. Februar, dem Abend vor dem Petritag, gefeiert. Das friesische Wort „Biike“ entstammt der Bezeichnung Bake und bedeutet zu deutsch „Feuermal“. Das Biikebrennen hat seinen Ursprung bereits in vorchristlicher Zeit und sollte die germanischen Wintergeister vertreiben. Symbol für den Winter ist seit der damaligen Zeit die Strohfigur „Piader“, die sinnbildlich verbrannt wird. Seit 2014 steht das Biikebrennen auch im Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes der Deutschen UNESCO-Kommission e. V.

Weitere Informationen: foehr.de/traditionen

Pressekontakt:

Ann-Kathrin Meyerhof

Föhr Tourismus GmbH

Tel.: +49 (0) 46 81 / 30 – 26

Mobil: + 49 (0) 151 / 467 465 94

presse@foehr.de

foehr.de